

der Walle der bürgerlichen Demokratie den Kommunismus... den Walle der bürgerlichen Demokratie den Kommunismus...

Diese Zusammenhänge zeigen... Die Politik der Revolutionierung einer konterrevolutionären Orga...

Der Vollständigkeit halber ist notwendig, neben der theoretischen Seite der Unmöglichkeit der Gewerkschaftsrevolutio...

Aus der Bewegung
Die Abrechnung mit der Plemperli-kluge

Von den eigenen Mitgliedern und Kronzeugen als gewissenlose Fälscher und Verleumder entlarvt. Um die eigene Blamage und plumpe Bauernfängerartikl...

Wir stellen also fest, daß unsere sachliche Kritik zu Recht bestand und das Fläschchen des scheinbar so sprechende Be...

nossen entgegen. Die „BO.“ Nr. 8, das Organ der Mitglieder der AAU-E, bringt folgenden Bericht:

Das war ein Tag: Spartakus in Spandau. Am 28. September hatten die Prominenten, die Literaten- und Doktrink...

Der Herr Katz hatte nach Beendigung seiner Studien als eine Art Bohème-Natur sich jeder Arbeit möglich...

Mein lieber... Ich habe einige Ueberrungen... Ich habe einige Ueberrungen...

Ein weiteres, ungläublich freche Fälschung.

Der Genosse Hanno sendet uns folgenden Brief, mit der Bitte um Veröffentlichung.

Einige der absonderlichen Unmöglichkeit und nach vergeblichen Versuchen, auf alles Irrale verzichtende Ausführungen, die den konkreten Weg der Vernichtung des...

Zu der Fälschung des Briefes an sich log die „Einheitsfront“ den Genossen Hanno in einen KAPD-Funktor, um, um ihren...

Wir nahmen aber an, daß Plemperl wenigstens so viel Mut aufbringen würde, um selbst den „KAPD-Genossen“ zu...

Wer ist Ivan Katz?

Katz wagt es, in seinem letzten Käseblättchen folgenden Blödsinn vom neuem aufzutreiben:

Wir halten es unter unserer Würde, uns mit einem derartig verlogenen Subjekt auseinanderzusetzen. Die KAPD...

Hannover, den 10. Dezember 1910. Edenstr. 37. D.

Zunächst einige Ueberrungen: Ivan Katz ist weder Bibliothekar noch Buchhändler geworden, er hat...

Jetzt, März 1926, bewirbt sich Ivan Katz um eine Anstellung beim Magistrat in Hannover. Er erklärt sich...

Ein derartig korruptes Individuum ist zu allem fähig. Aber kein Arbeiter kann verlangen, daß man sich den...

Mitteilungen

Mostr. Am Freitag, den 26. November, 7.30 Uhr, im Lokal Oelschläger, Berlin-Charlottenburg. Thema: Warum Union und Partei?

7. Jahrg. Nr. 93

Kommunistische Arbeiterzeitung

Preis 16 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

November 1926. Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur Berlin S.O. 35, Luisenpark 13.

Die Wirkung des englischen Streiks

Der mit dem 1. Mai 1926 einsetzende englische Bergarbeiterstreik hat in stärkstem Maß den Ablauf der Weltwirtschaft im Jahre 1926 beeinflusst. Er hat die englische Wirtschaft fast 7 Monate so gut wie ganz ausgesetzt und damit...

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Verschärfung der Krise Steigende Arbeitslosigkeit

Die Kurse der deutschen Kohlenaktien stiegen vom 2. Januar bis 2. November 1926 von 53 auf 182 Prozent. Die Zahl der tödlichen Unfälle stieg im gleichen Zeitraum von 178 auf 209. Die Zahl der Unfälle überhaupt von 15 355 auf 21 789.

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Staatsmänner Rußlands, die diese Stabilisierung zur Rechtfertigung ihres konterrevolutionären Kurses gebrauchen. Im Herbst 1925, als die 3. Internationale mit vier Müh die Theorie der Stabilisierungstheorie durchgedrückt hatte, gab die hereinbrechende Wirtschaftskrise diese Parole der Lächerlichkeit preis.

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Die englische Bourgeoisie ist über das Ergebnis des Streiks ganz entsetzt. Sie hat zwar in der Praxis gesiegt, Der Vertrag, mit dem der Streik beendet werden soll, bedeutet einen vollen Erfolg der englischen Kohlenbarone. Selbst der „Vorwärts“ erklärt, daß sie fast eine Kapitulation gleichkomme.

Agitations-Beilage der KAZ.

Die KAPD. und ihr Programm

Es ist das stolze Vorrecht der Kommunistischen Arbeiterpartei, daß ihre Forderungen und Taktik nicht von dem schnell wechselnden Spiel der wirtschaftlich-politischen Tageswellen diktiert werden, sondern daß ihr Kurs und Ziel mit der Unverrückbarkeit der Magnetaufgabe auf einen grundsätzlichen Punkt, die kommunistische Ordnung, hinweisen.

Fast alle sogenannten Arbeiterparteien haben ein Programm, aber das A und O ihres Programms ist nichts anderes als die rein von Augenblick diktierten Forderungen eines Anteils an dem kapitalistischen Profitstrom der kapitalistischen Gesellschaft. Die Überwindung der Ausbeuterordnung als Kampf der Geknechteten ist utopischer Wunsch zum alten Eisen geworfen. Die Kristallisierung der Summe praktischer Erfahrung der Revolution an dem historisch materialistischen Kompaß und ihre theoretische Formulierung ist das Programm der KAP. Für sie ist der Kommunismus nicht ein ferneres Wunsch, sondern seine Erklärung die praktische Aufgabe jedes Tages.

Die kapitalistische Warenproduktion führt bei der Erzeugung des Mehrwertes zu einem System von ökonomischen Widersprüchen und gesellschaftlichen Gegensätzen, die durch die steigenden Schwierigkeiten der Realisierung des Mehrwertes bis zur Unmöglichkeit gesteigert wurden. Schon vor dem Kriege drohten die entfalteten Produktivkräfte ihren gesellschaftlichen Rahmen zu sprengen und erzeugten eine laufende Kette sozialer Katastrophen und politischer Verwicklungen. Der Weltkrieg war der gewaltsame Versuch, diesen gordischen Knoten mit dem Schwert zu durchschlagen. Die Tanks, Maschinengewehre und Giftgas haben die ökonomischen Widersprüche und Klassegegensätze nicht beseitigt, sondern erst recht zur entgültigen Auseinandersetzung auf die Spitze getrieben. Die Götterdämmerung des Kapitalismus hat begonnen. Der Weltkrieg wurde zur Weltrevolution.

Die jetzige Epoche ist die Periode des Niederganges der kapitalistischen Wirtschaft, ihre Todeskrise. Die fortwährenden wirtschaftlichen Zuckungen und die sozialen und politischen Kämpfe sind die Todeswehen der untergehenden und die Geburtswehen einer neuen Gesellschaft, die nur durch revolutionären Terror abgekürzt werden können.

Das bedeutet für das Proletariat die Aufrichtung seiner Diktatur mit Hilfe der Räte. Die Räte sind als verbindende Organe von gesetzgebender und vollziehender Gewalt eine der schärfsten proletarischen Waffen in der proletarischen Revolution. Gleichzeitig bildet ihre lebendige Gliederung und der Aufbau von unten nach oben die sicherste Gewähr gegen Versteinerung und diktatorischen Zentralismus. Die KAP. lehnt es ab, parlamentarischen Demokratie Konzessionen zu machen, um auf solche Weise künstliche und hohe Massenbewegungen aufzupumpen, bei der Gefahr, in von all den parlamentarischen Kräftepaarungen als Gefahr verschrien zu werden.

Nachgeben gegenüber den mit dem Parlamentarismus verbundenen Illusionen bedeutet Schwächung der Klassenkampfgedanken und Landung in den Sammel der bürgerlichen Demokratie. Die demagogische Praxis der KPD. von dem parlamentarischen Antiparlamentarismus ist nichts anderes als schwindelhafte Deckung opportunistischen Rechtschwankens zur völligen Liquidierung der Revolution. Die Taktik der proletarischen Revolution ist antiparlamentarisch.

Der Untergang des Kapitalismus mit seinen Anstrengungen, sich neue Atempausen zu verschaffen, bedeutet für das Proletariat eine wachsende Steigerung seines Elends und fortschreitende Unsicherheit seiner Existenz. Die Entwicklung der Produktionskräfte ist auf einen Punkt angelangt, wo die Umwandlung der Produktionsordnung in die kommunistische Bedarfswirtschaft durch den revolutionären Klassenkampf das Gebot der Stunde ist. Mittel und Art des Kampfes werden bestimmt durch die gesellschaftlichen Verhältnisse. Viele Proletarier glauben noch mit den alten Organisationsformen ihre Lebenshaltung weiter innerhalb der kapitalistischen Wirtschaft verbessern zu können. Jede Organisationsform mit ihrer Taktik und Aufgaben entspricht aber nur einer bestimmten Zeitperiode.

Faschisten können Mitglied der 'freien' Gewerkschaft werden

Auf dem kürzlich stattgefundenen Verbandstage der Buchdrucker stand unter dem Punkt „Abänderung der Satzungen“ auch der Debatte das Verhältnis gegenüber solchen Berufsgewerkschaften, die nach Mitgliedern der Hakenkreuzorganisation sind. Nach dem Bericht der „Roten Fahne“ (Nr. 140) über diese Angelegenheit, empfiehlt der Verbandsvorstand, den Beschluß des Hamburger Kongresses über den Faktorband nicht aufzuheben. Ein Antrag Dessau, daß Mitglieder keiner Militärvereine angehören dürfen, wird vom Vorstand zurückgewiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, daß diese Vereine (Kriegervereine, Stabsheime) gesellschaftliche Bestrebungen haben, und somit die Verbandszugehörigkeit gerechtfertigt ist.“ Wie die „Roten Fahne“ (Nr. 147) mitteilt, ist nach einer längeren „einheitlichen“ Diskussion tatsächlich die Anwesenheit von „Hakenkreuzern“ in der Faschistenorganisation (womöglich Mitglieder von faschistischen Organisationen auszuschließen soll) aufzuheben.“

Angesichts der Stellung des Buchdrucker-Verbandsstages weiß man wirklich nicht, über was man mehr staunen soll: über die bodenlose Heuchelei der Gewerkschaftsbörsen, die eine weite Attacke gegen den schwarzweißroten Popanz setzten und gleichzeitig durch ihre Harmonieulken den Faschisten einen Freibrief ausstellten — oder über die sträfliche Lagschuld der Proletariat, die sich von dem Amsterdamer Orgeschäftling und den Moskauer Gewerkschaftler in eine „Einheitsfront“ mit ausgesprochenen Arbeitermördern treiben lassen. Die letztere Tatsache ist jedenfalls die beschämendere, weil sich in ihr der erschreckende, durch reformistische Versumpfung wirkte geistige Tiefstand der Proletariatsmassen widerspiegelt.

Gewerkschaften und Wirtschaftskrise

Seit dem Herbst vorigen Jahres befindet sich Deutschland in einer immer schärfer werdenden Wirtschaftskrise. Die Arbeitslosigkeit steigt seit dem letzten Sommer nicht so schnell an, wie sie in den ersten Zeit der Krise zu verzehrenden war. Die Lage der Arbeiterschaft verschlechtert sich langsam, aber ununterbrochen. Industrie und Landwirtschaft müssen dabei für die Arbeiter ungünstige Situation zum rücksichtlosem Lohn-Abbau und Verkürzung der Arbeitszeit. Das Kapital begründet diese Maßnahmen mit der Notwendigkeit, aus der wirtschaftlichen Krise herauszukommen und sie zu beheben. Die freien Gewerkschaften verweisen im Gegensatz zu den Unternehmern auf einen anderen Ausweg aus der Wirtschaftskrise, nämlich den Abbau der Löhne. In ihrer Denkschrift über „Die Gegenwartsaufgaben deutscher Wirtschaftspolitik“ sind sie eingangs mit den Unternehmern, daß „die Rationalisierung notwendig ist“. Aber „ihre Ziel und Verwirklichung der Rationalisierung im Preis bei gleichzeitiger Erhöhung der Löhne“, in der Besprechung der oben genannten Denkschrift der freien Gewerkschaften schreibt Fritz Tarnow in der Gewerkschaftszeitung (11. und 12. März 1926):

Die Wirtschaftskrise des Jahres 1926 und ihre Stellung zu den alten und dem Weg des Arbeiters (Von Tarnow selbst hervorheben).

Gerade weil die Dinge so liegen, weil die Steigerung der Kaufkraft auf dem inneren Markt die erste und wichtigste Voraussetzung für die Überwindung der Krise ist, muß man alle Mittel ansetzen (insere Hervorhebung) — eine weitere Verzögerung von Kaufkraft verhindert werden.

Also was wäre naheliegender und folgerichtiger, wenn man solche Anzeichen über die Wirtschaftskrise und ihre Behebung wahrnimmt, als tatsächlich mit allen Mitteln und aller Kraft sich nicht bloß gegen die Herabsetzung der Löhne zu wehren, sondern noch mehr um Erhöhung der Reallohn zu kämpfen.

Wichtig ist: Die „Rote Fahne“ vom 21. Oktober 1925 veröffentlicht folgendes, am 15. September 1925 ausgegebenes Rundschreiben des Bezirksleiters des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Stuttgart, Karl Vorköler:

„Werte Kollegen! Wir möchten unsere Funktionäre (Geschäftsführer und Bevollmächtigte) auf die derzeitige wirtschaftliche Situation mit allem Ernst verweisen und zwar dahingehend, daß sie in der Aufstellung von Forderungen außerordentlich zurückhaltend und unwohl sind, über die wirtschaftliche Lage und ihre Hoffnungen, die sich nicht erfüllen lassen. Die wirtschaftliche Situation ist viel ernster, als ein Teil der Kollegen und die Arbeiterschaft sieht an. In weiten Kreisen der Kollegen herrscht vielfach noch die trügerische Meinung, daß die Forderungen in der nächsten Höhe gestellt werden, sondern daß sie auch mit Leichtigkeit von der Industrie erfüllt werden können. Das ist ein Trugschluß. ...“

Wir ersuchen allen Erstes, die „vorige Mahnung zu befolgen, „mit den Werten im Beden zu bleiben“, denn sonst besteht die Gefahr, daß die KPD. dem Proletariat, welches sich nicht als ein selbständiges Organ der Arbeiterbewegung, sondern nur als ein „Lohnspezialist“ betrachten will, die KPD. einseitig und unvollständig die Interessen der Arbeiterklasse darzustellen wird. Die KPD. hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu unterstützen und ihr die Mittel zu verschaffen, um die KPD. einseitig und unvollständig die Interessen der Arbeiterklasse darzustellen wird. Die KPD. hat die Aufgabe, die Arbeiterbewegung zu unterstützen und ihr die Mittel zu verschaffen, um die KPD. einseitig und unvollständig die Interessen der Arbeiterklasse darzustellen wird.

Die Gewerkschaften

Wir, die „Vorwärts“ mitteilt, daß die Gewerkschaften der D. M. V. in der Tat, was bedeutet diese Geldzuschüsse? Doch nicht anderes, als das die Arbeiter auf dem Umwege der Steuerabgaben mit diesen Zuschüssen belastet wurden, also in der Wirklichkeit Lohnherabsetzungen in verschleielter Form hineinhalten müßten. Und ausgerechnet dies empfiehlt die „Rote Fahne“! Da muß es jedem Arbeiter einleuchten, daß die KPD. keine andere Waise dem Proletariat zeigen kann, als die von ihr selbst angepöbelten der Gewerkschaften.

zum Schluß wollen wir noch darauf verweisen, daß auch die sogenannten revolutionären Gewerkschaften wie der Deutsche Industrie-Verband, der „Schmiederverband“ nichts anderes sind als die freien Gewerkschaften. Im Org. des selbständigen Arbeiters sind die Gewerkschaften in der Tat, was bedeutet diese Geldzuschüsse? Doch nicht anderes, als das die Arbeiter auf dem Umwege der Steuerabgaben mit diesen Zuschüssen belastet wurden, also in der Wirklichkeit Lohnherabsetzungen in verschleielter Form hineinhalten müßten. Und ausgerechnet dies empfiehlt die „Rote Fahne“! Da muß es jedem Arbeiter einleuchten, daß die KPD. keine andere Waise dem Proletariat zeigen kann, als die von ihr selbst angepöbelten der Gewerkschaften.

Wie kann man noch daran zweifeln, daß „vielleicht“ der Hauptvorstand des D. M. V. allgemein die im Rundschreiben geäußerte Einstellung, zu den Lohnkämpfern einstimmt. Es genügt doch die Überlegung, daß jeder Arbeiterlohn heilsam ist, wenn er nur Arbeit bekommen kann und sei es bei mäßigem Lohn, um nur nicht Hunger zu leiden. Streiks sind heute wirtschaftlos, da der Unternehmer infolge Absatzmangel ruhig die Gewerkschaften finanziell und dadurch ihre Existenz der Gewerkschaften in Frage stellt.

Als hier ist klar ausgesprochen, daß wenn die Industriefrieden der Pretsabbau, d. h. zu richtig deutsch Lohnabbau, vornehmen wollen, so bieten ihnen die freien Gewerkschaften ihre ganze Hand an. Hier ist die Frage der freien Gewerkschaften, ob sie die Freiheit der Fabrik- und Zehrer der freien Gewerkschaften schreiben in derselben „Rote Fahne“:

„Ist das Klassenkampftaktik und Versumpfung in den Reformations, ohne keine Wahrung der Interessen der Gewerkschaften.“

In ihren Bemerkungen zu dem Rundschreiben des D. M. V. schreibt die „Rote Fahne“ noch:

„Wichtig ist, daß der Hauptvorstand des D. M. V. generell ähnliche Anweisungen an die Bezirksverbände ergab lassen, die Vorübergehende sehr plump weitergeben hat.“

Wie kann man noch daran zweifeln, daß „vielleicht“ der Hauptvorstand des D. M. V. allgemein die im Rundschreiben geäußerte Einstellung, zu den Lohnkämpfern einstimmt. Es genügt doch die Überlegung, daß jeder Arbeiterlohn heilsam ist, wenn er nur Arbeit bekommen kann und sei es bei mäßigem Lohn, um nur nicht Hunger zu leiden. Streiks sind heute wirtschaftlos, da der Unternehmer infolge Absatzmangel ruhig die Gewerkschaften finanziell und dadurch ihre Existenz der Gewerkschaften in Frage stellt.

Als hier ist klar ausgesprochen, daß wenn die Industriefrieden der Pretsabbau, d. h. zu richtig deutsch Lohnabbau, vornehmen wollen, so bieten ihnen die freien Gewerkschaften ihre ganze Hand an. Hier ist die Frage der freien Gewerkschaften, ob sie die Freiheit der Fabrik- und Zehrer der freien Gewerkschaften schreiben in derselben „Rote Fahne“:

Colloquialische Anzeichen

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Leninismus oder Marxismus

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

Die Arbeiterbewegung der Gewerkschaften ist die Grundlage der Gewerkschaften in der Epoche der Krise des Kapitalismus. Es beweist, daß es keine Erleichterung durch die Organisation geben kann, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist. Die Gewerkschaften sind nur noch Karawannen für den Arbeiterkampf. Die Unmöglichkeit liegt in der durch die Organisation gegebenen Garantie gegen die Steigerung durch den Kapitalismus, wenn diese Steigerung, die die Gewerkschaften nicht verhindern können, die Erhöhung der Löhne ist.

als eine bewährte Tatsachensituation! Die russischen Proletarier hatten es nicht nur geschafft, die Gewerkschaften zu zerschlagen, weil diese bis zum Abbruch der Revolution von 1905 illegal gearbeitet hatten — sondern sie haben auch...

Alle Leser der „KAZ.“ bitten wir, uns Adressen einzuweisen von Genossen, die evtl. Interesse für die „KAZ.“ haben. Wir wollen Prozesseure der „KAZ.“ zu solche Genossen werden.

Die Gegenstände haben in einer Mitgliederversammlung am 26. Oktober eine neue Zuspitzung erfahren. Der sogenannte Nach-Gewinn Fritz Schreier kämpfte fortgesetzt mit dem zeitigen Waffens, die ihm eigen sind. Er schlägt mit dem Schwere Genosse ohne jede Verantwortung dem Genossen Diederich Rademacher die Schilde über die...

Profetarisches Notizbuch: Von der Hure des Kapitals. Wie jetzt wird wird, hat die Regierung im April des Jahres die „DAZ.“ mit dem gesamten Redaktionsstab gekaut, und seitdem finanziert.

Wirtschaft Die Arbeitslosigkeit steigt: Das Berliner Arbeitsamt bequemt sich endlich dazu, die seit vielen Wochen steigende Arbeitslosigkeit für die Woche vom 14. bis 20. November endlich zuzugablen. Die Zunahme der in der Arbeitslosenliste eingetragenen Personen beträgt in der Berichtwoche 3628. Da bestimmte Saisonerschätzungen ihre Einflüsse geltend machen, ist die Lage zur Zeit...

„Gesundheitskrise“ in Frankreich: EP. Paris, 20. November. Infolge der Frankenausso in in verschiedenen Industrien bereits Arbeitslosigkeit eingetreten. Eine große Automobilfabrik von Paris hat heute 1800 Arbeiter entlassen. Eine andere, die täglich 200 Autos herstellt, hat während der letzten Woche nur ganze zwei Autos...

Mitteilungen: Wirtschaftsbezirkskonferenz Rheinland-Westfalen. Am Sonntag, den 12. Dezember 1926, vorm. 9 Uhr, findet in Düsseldorf eine Bezirkskonferenz der KAPD statt. Sämtliche Ortsgruppen müssen Delegierte schicken. Lokal ist im Randschreiben bekanntzugeben.

Eine Streikbruchbilanz: Der deutsche Außenhandel im Oktober mit 110 Mill. Mark passiv. Es betrug die Einfuhrüberschuss im reinen Warenverkehr 110 Millionen RM, insgesamt 266 Millionen RM.

Lebensmittel und Getränke	Einfuhr		Ausfuhr	
	Ok.	Sept.	Ok.	Sept.
Lebensmittel und Getränke	15 691	14 435	1 202	802
334 263	255 889	43 401	28 946	
232 500	224 175	232 500	224 175	
155 665	114 791	602 569	528 447	
990 116	823 419	879 762	836 370	
157 934	107 019	2 636	3 512	
1148 050	930 438	882 398	839 883	

Aus der Bewegung Die Liquidierung der AAL: In Göttingen hat vergangenes Sonntag eine Reichskonferenz der Gläubigen im Platz der Anstaltigen, die diese Reichskonferenz am Stande kam, dazu folgende Illustration: In Berlin hat Katz 5 Mann noch 5 Minuten vor zwölf zusammengebracht. Von diesen fünf, die diesem „Spartakusbund“ einige Tage vor der Reichskonferenz beitraten, hat Katz die Lücken aufzufüllen, die durch die paar ehelichen Proleten infolge der Kunststücke der Piempfert und Katz entstand. Der Dritte im Bunde, der „Industrieverband für das Verkehrsgewerbe“, ist kurz vor der Hochzeit untergegangen. Die köstliche Naivität, daß eine Änderung des Firmenschildes und eine Anleihe in der Vergangenheit politische Bankrotteure vor ihrem Schicksal bewahrt, können wir den Toten beschwören. Wir sind nicht böswertig genug, um Verzweilen, die die Wahl ihrer Mittel nicht wählweise sind, mildernde Umstände zu versagen. Wir wünschen diesem Bankrott, dessen Geburt der AAUE, das Leben kostet, einen schmerzlosen Tod.

Um jeden christlichen Arbeiter wird gerungen: Die „Entschiedene Linke“ bringt folgenden Brief ihrer Hagener Genossen zum Abdruck: Werte Genossen! In der Ortsgruppe Hagen haben sich unerhörte Vorgänge abgespielt. Die Genossen Paul Baumgarten, Walter Neuenendorff und Hermann Walter wurden ausgeschlossen und zwar mit der Begründung, sie seien Verleumder usw.

Die reine Wareneinfuhr im Oktober zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 167 Millionen RM. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist eine Zunahme um 78 Millionen RM, an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 41 Millionen RM, die Einfuhr an Fertigwaren um 41 Millionen RM, die Einfuhr an...

Die reine Wareneinfuhr im Oktober zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 167 Millionen RM. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist eine Zunahme um 78 Millionen RM, an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 41 Millionen RM, die Einfuhr an Fertigwaren um 41 Millionen RM, die Einfuhr an...

Der für Freitag, den 28. November angesetzte öffentliche Diskussionsabend findet 8 Tage später statt, am 6. Dezember. Für den Pressedienst gehen ein: 17. Unterbezirk 10, Martin 0.50, Ortsgruppe Zittau 10, Lidecke, Henen-Neuendorf 0.50, Luckert 0.50, O. Franke, Wrezen 1, Ohn, Zinke 3, 8. Bezirk 2.50, 11. Bezirk 10, — Mark.

7. Jahrg. Nr. 94 November 1926 Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Zu beziehen durch die Bezirksorganisation der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lantower Platz 13.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifband durch die Post monatlich 1,20 Mk., nach 10. jedem Monats im voraus. Erscheint wöchentlich zweimal.

Neues Ablenkungsmanöver des ADGB.

Notgesetzentwurf zur Arbeitszeitverkürzung

Nach wochenlangem bombastischer Ankündigung ist nun endlich der Wortlaut des Notgesetz-Entwurfes des ADGB und der SPD, veröffentlicht worden. Prinzipiell wird damit an dem bestehenden Zustande nichts geändert. Es sollen einige Paragraphen der auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen Verordnung vom 21. Dezember 1923 unwesentlich geändert werden. Diese Abkommen unter Aufhebung der klemmenden Demolitions-Ausnahmen und Hintertüren zu jener kautschukartigen Formel gemacht, die zur „Friedensarbeitszeit“ und Ueberstundenwirtschaft führte.

Die Kapitalisten sind die Rationalisierungserfolge um so größer, um so besser es ihnen gelingt, auf Kosten der Proletenknochen den Konkurrenzkampf auf dem krisen-geplagten Weltmarkt zu bestehen und damit das Arbeiterlohn in klingendes Geld umzumünzen. Und die Gewerkschaften die heute ein Indianer-Waren sind, die im Verein mit der SPD, den Aral als Weg zu höheren Löhnen, verkürzter Arbeitszeit und allgemeiner Volkswohlfahrt schmachtet und auch in Zukunft jeden Widerstand gegen die Rationalisierung — wie altbekanntem Missetat die Diefelben, die heute — dieselben haben erst durch ihre bedingungslose Billigung und Förderung der kapitalistischen Rationalisierung ermöglicht, daß z. B. in der Textilindustrie die 60-Stundenwoche normal ist. Das Stundenkonto der Gewerkschaftsbürokratie — das bereits zum Übermaß benudet mit der deutschen Bourgeoisie, die sie in den Mantel der Interessengemeinschaft zwischen der „Wirtschaft“ und den Arbeitern zu kleiden versucht. Und das hat so lange Erfolg, bis die Arbeiter sich nicht mehr durch die periodischen Ablenkungsmanöver der Gewerkschaften verwirren lassen.

Soweit ganz schön und gut. Gesetzten Fall: Die Kapitalisten würden um den Preis der Rettung ihrer wirtschaftlichen und politischen Macht vor der drohenden sozialen Revolution diesen § als kleineres Übel schlingeln. Was würde praktisch eintreten? Vergleichend wir einmal mit Rußland, wo nach den Angaben der orthodoxen Erklärer der Arbeiter herrschen — und selbst ihre Gesetze durchführen sollen.

„Arbeitszeit-Verkürzung“ — demokratischer Bluff. Es ist immerhin möglich, daß dieser Entwurf — vielleicht Fassung — „Notgesetz“ wird. Und der Erfolg für an ihrer Sklavenvorstellung geändert! Gleich null, nichts wird ein Erfolg, weil sie dann mit scheinbar „arbeiterfreundlicher“ Tätigkeit um so geräuschloser in die Große Koalition geholfen, wenn die SPD, mit den Gewerkschaften dieses parlamentarischen Arbeitszeit-Manöver unter dem Stichwort: „Arbeit für die Arbeitslosen“ führt.

Die Moral der reformistischen Gesetzesschuster. Es ist für uns Arbeiter keine Streitfrage, daß die intensive Arbeitsanbahnung selbst die achtstündige Arbeitszeit zur Turtur macht, daß sechs Stunden heute dem Kapitalisten soviel Mehrwert einbringen als vormals acht Stunden. Es ist weiter kein rühmliches Zeichen proletarischer Klassen солидарität, wenn Betriebsarbeiter nicht gegen Ueberstunden schreien können, während ihre Arbeitsbrüder auf dem Straßenpflaster liegen. Aber die Arbeiterklasse zu Rate gehen, nachdem alle „Aktionen“ der Gewerkschaften und Parlamentarier von einer Niederlage zur anderen geführt haben. Heute befindet sich der Kapitalismus in seiner krisenhaften Schluphase. Heute steht das verstrickte Kapital der Arbeit als einheitliche politische und wirtschaftliche Macht gegenüber. Der „Kampf um den Achtstundentag“ im hergebrachten parlamentarischen und gewerkschaftlichen Rahmen kann die Arbeiterschaft nur um eine neue Enttäuschung reicher machen.

Die moralische Arbeiterschaft. Es ist für uns Arbeiter keine Streitfrage, daß die intensive Arbeitsanbahnung selbst die achtstündige Arbeitszeit zur Turtur macht, daß sechs Stunden heute dem Kapitalisten soviel Mehrwert einbringen als vormals acht Stunden. Es ist weiter kein rühmliches Zeichen proletarischer Klassen солидарität, wenn Betriebsarbeiter nicht gegen Ueberstunden schreien können, während ihre Arbeitsbrüder auf dem Straßenpflaster liegen. Aber die Arbeiterklasse zu Rate gehen, nachdem alle „Aktionen“ der Gewerkschaften und Parlamentarier von einer Niederlage zur anderen geführt haben. Heute befindet sich der Kapitalismus in seiner krisenhaften Schluphase. Heute steht das verstrickte Kapital der Arbeit als einheitliche politische und wirtschaftliche Macht gegenüber. Der „Kampf um den Achtstundentag“ im hergebrachten parlamentarischen und gewerkschaftlichen Rahmen kann die Arbeiterschaft nur um eine neue Enttäuschung reicher machen.

Erfolge der Rationalisierung und der Gewerkschaften. Man sage nicht: Die Rationalisierung zeitigt keine Erfolge. Im Gegenteil! Die Rationalisierung und SPD sind im Unrecht, wenn sie über falsche Durchführung der Rationalisierung lamentieren. Allerdings darf man den Kapitalisten und ihre Werke nicht in erdrückter, wesensfremde Phantasien von Volkswirtschaft, Allgemeinwohl und Volksstaat zu umhüllen versuchen. Grausam interessieren die Kapitalisten als Exponenten ihrer Klasseninteressen — des dreimal heiligsten Profits — diese Phantasien schöner Seelen (oder gewissenloser Gauner) zu zerbrechen. Sie versuchen die Resultate der kapitalistischen Rationalisierung, die jene als schlechte beklagen, als ihre Erfolge: Die Arbeitsintensivierung und die Dauerarbeitszeitverkürzung und Ueberstundenwirtschaft die Arbeitszeitverlängerung und Ueberstundenwirtschaft die Kapitalisten mit der ohnehin angespannten Arbeitsleistung zur weiteren Herabsetzung des Lohnanteils am Produkt auf ein Minimum bestmöglichst. Sie können diesen unerhörten Raubbau an der menschlichen Arbeitskraft sellenmäßig ausüben, weil sie an Stelle der zerstörten neue Kräfte aus dem unversiegbaren Reservoir der Massenarbeitslosigkeit setzen — und die Arbeiter selbst drängen, durch die elenden Hundelöhne dazu veranlaßt, nach „mehr Verdienstmöglichkeiten“. Für 12, Monats (Stütz) nicht erfolgen.

Die Unternehmern sind verpflichtet, für die durch die Rationalisierung und die Arbeitsintensivierung bedingte Arbeitsanbahnung den dafür während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 12. Monats (Stütz) nicht erfolgen.

Die Unternehmern sind verpflichtet, für die durch die Rationalisierung und die Arbeitsintensivierung bedingte Arbeitsanbahnung den dafür während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 12. Monats (Stütz) nicht erfolgen.

Die Unternehmern sind verpflichtet, für die durch die Rationalisierung und die Arbeitsintensivierung bedingte Arbeitsanbahnung den dafür während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 12. Monats (Stütz) nicht erfolgen.

Die Unternehmern sind verpflichtet, für die durch die Rationalisierung und die Arbeitsintensivierung bedingte Arbeitsanbahnung den dafür während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 12. Monats (Stütz) nicht erfolgen.

Die Unternehmern sind verpflichtet, für die durch die Rationalisierung und die Arbeitsintensivierung bedingte Arbeitsanbahnung den dafür während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf des 12. Monats (Stütz) nicht erfolgen.